

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

VII. Von Christi Namen und Person.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

wurdest du Der herren
Herr genannt.

7. Mein hört, mein A
und O! Mein fels, mein
ja und amen! Ach nenne
du mich auch Nach dei-
nem neuen namen. Gott!
wie dein name ist, So
ist fürwahr dein ruhm:
So nenn auch sich und
sey Nach dir mein Chri-
stenthum.

8. Dein name bleibt
mein fels, Du nennest
deine lieben! So steht
mein name schon In dei-
ner hand geschrieben;
Die schreibet in mein herz
Auch deinen namen ein,
Drauf soll mein letztes
wort Dein name: Je-
sus! seyn.

Mel. Es ist das Heil uns ic.

78. Mein Jesu, du
hast unsre
schuld Mit ihrer strafe
plagen, O unerhörte lieb
und huld! Freywillig wol-
len tragen. Du, der ge-
rechte, ließest dich Zur
sünde machen, daß ich
mich In dir gerecht kann
nennen.

2. So heissest du nicht
Jesu nur; Du bist auch,
was du heissest; Da du
die menschliche natur Aus
allen Jammer reissest.
Die that stimmt mit dem
namen ein: Du wolltest,
was du heissest, seyn,
Mein heil mein selig-
macher.

3. In keinem andern
ist ja heil; Kein nam ist
uns gegeben, Darinn wir
können nehmen theil An
seligkeit und leben: Du
bist allein, der jeder-
mann Ein ewigs leben
schenken kann. Gelobet
sey dein name!

4. O name! werde
doch in mir Durch Got-
tes geist verkläret; Da,
was verborgen ist in dir,
Kein fleischlich herz erfäh-
ret. Denn die vernunft
deines geistes gnaden-
licht Blieb es unaufge-
schlossen.

5. Laß mich empfinden
deine kraft, Von heißer
lieb entbrennen, Mich,
was dein name gutes
schafft,

| F r

schaft, Stets aus erfahrung kennen. So wird der sündennoth gewehrt, In hoffnung meine furcht verkehrt, Und seligkeit mein erbe.

Mel. O Gott du frommer zc.

79. **A**ch, Jesu, dessen freu Im himmel und auf erden Durch keine zunge kann Genug gepriesen werden; Ich danke dir, daß du Des jordanes schwere last, Im fleisch geoffenbart, Von mir genommen hast.

2. Wie leicht, wie bald wird nicht Mein hanges hertz gestillet, Wenn mich mit seinem trost Dein süßer nam erfüllet. So lieblich ist kein trost, Als den dein name giebt, Der name deß, der uns Bis in den tod geliebt.

3. O Jesu, höchstes gut! Nur du kannst freude bringen: Mir kann nichts lieblicher, Als Jesu name klingen. Dein name kündigt mir, Hab ich des traurens viel, In

dir den Heiland an, Der selig machen will.

4. Will des gesetzes fluch, Will tod und grab mich schrecken: So soll dein name, Herr, Mich schützen und bedecken. Er sey mir trost und hülfe In aller angst und noth, So bin ich unverzagt Im leben und im tod.

5. Er sey mein licht, wenn ich Im finstern thale walle; Er sey mein vester stab, Daß ich nicht gleit und falle. In hiez ein schatten mir; Mein schirm vor satans wuth, Mein reichthum, ehr und ruhm, Er sey mein höchstes gut.

6. Er sey mir stets der weg, Die wahrheit und das leben: Er wolle mir zuletzt Aus gnaden dieses geben, Daß ich, erscheinet nun Auch mir mein sterbenstag, Mit großer freudigkeit In ihm einschlafen mag.

7. Bis dahin helf er mir, So lang ich hier noch wandle, Daß ich in meinem

meinem thun, Wie sich gebühret, handle. Er steh auch immerdar Mit seiner kraft mir bey, Erhalt in meinem amt Und stande mich getreu.

8. Dir leb ich, und in dir, In dir will ich auch sterben! Herr! sterben will ich dir, In dir will ich ererben Das ewge himmelreich; Denn das erwarbst du mir: Von dir verklärt will ich Dir danken für und für.

Von Christi person.

Mel. Ein Lämmlein geht u.

80. Lob, ehre, preiß und dank, sey dir, O Jesu, unser leben. Preiswürdig bist du für und für. Wer kann dich gnug erheben? Eh noch die welt ward, warst du schon Groß, herrlich und des höchsten sohn, Ein erbe seiner ehre. Dein ist das reich, die herrlichkeit Und du beherrschest weit und breit Der creaturen heere.

2. Dein sind sie, denn

durch wessen kraft Ward himmel, meer und erde? Wer hat das leben uns verschafft? Wer sprach zum engel: werde! Du bist das wort, durch welches Gott Der ganzen welt zu seyn gebot. Du bist, der alles trägt; Was sichtbar und unsichtbar ist, Was erd und himmel in sich schließt, Und was im meer sich reget.

3. Und dennoch bist du uns zu gut In diese welt gekommen; Hast willig unser fleisch und blut, O Herr, an dich genommen. Aus der erschrecklichsten gefahr Zu reiten, was verlohren war, Wardst du ein fluch auf erden. O huld! die sonst nichts gleiches hat. Du starbst für unsre misse that, Ein heiland uns zu werden.

4 Du wardst es uns und bist es noch Jetzt auf des himmels throne; Suchst liebeich von der sünde joch Und ihrem schänden

schnöden lohne, Die ihr noch dienen zu besreyen. Beschwerter herzen lohn zu seyn, Ist deines herzens freude. Du gleibst den müden seelen ruh; Und wer dich liebt, den stärktest du, Daß nichts ihn von dir scheide.

5. Du hörst der deini- gen gebet, Und endest ihre plage. Du bleibst bis zeit und welt vergeht, Bey uns noch alle tage. Herr, dir sey ewig dank und ruhm Für deinen tod und marterthum, Für alle deine lebe! Dir geb ich mich, zum eigen hin. Gib, daß ich mich, so lang ich bin, In deinem lobe übe.

Mel. Nun lob mein Seel ic.

81. **M**ein heiland! deine größe Gehst über alle himmel weit. Wer ist, der sie ermesse? Du warst bey Gott von ewigkeit. Du bist der erstgebohrne Vor aller creatur; Kamst zwar für uns verlohrene In mensch-

licher natur; Doch in der menschheit orden Trattst du erst in der zeit. Eh noch die welt geworden, Hattst du schon herrlichkeit.

2. Der himmel und die erde Sind auf dein kräftiges wort gemacht. Auf dein allmächtig: werde! Entstand die welt mit ihrer pracht. Du bist auch unser meister; Auch uns schuf deine hand So, wie das heer der geister, Das dich noch ehrt erkannt. Ein erbe über alles! Das ist dein ewger ruhm; Drum jammert dich des falles Von deinem eigenthum.

3. Du trägest alle dinge Durch deiner allmacht starkes wort: Das große und geringe Gehst durch deinen willen fort. Sohn gottes! du regierest Den ganzen kreis der welt. Weil du das zep- ter führest, Geschieht, was dir gefällt. Bey dir steht tod und leben. Drum wird einst jede gruft

grußt Die todten wieder-
geben, Wenn deine stim-
me ruft.

4. Gott läßt dir ehr
erzeigen, Die keinem an-
dern wiederfährt. Dir
soll sich alles beugen;
Denn göttlich groß ist
Herr, dein werth. Du
bist das heil der erden.
Wer auf dein wort nicht
hört, Der kann nicht see-
lig werden. Wer aber
dich verehrt, Dem hilfst
du vom verderben;
Schaffst ihm zustieden-
heit, Und machst ihn einst
zum erben Vollkommner
seligkeit.

5. Wie herrlich ist dein
name Schon jetzt, o
Herr, in aller welt. Dich
preist der frommen saa-
me, Der gläubig dir zu-
füßen fällt. Dich preisen
seraphinen, Erhabner
menschensohn! Mit freu-
den dir zu dienen, Stehn
sie vor deinem thron.
Wer sollte dein sich
schämen? Werth bist du,
preis und ruhm Auch,

Herr von uns zu nehmen,
Uns deinem eigenthum.

6. Sohn Gottes! ich
verehre Und bete dich voll
demuth an. Beschäme und
befehre, Die dir noch nicht
sind zugethan; Die dei-
nem wort nicht glauben,
Und dir, der für sie litt,
Die schuldge ehre rauben.
Theil ihnen gnade mit,
Dich gläubig zu erkennen.
Laß nichts, die dich er-
kannt, Von deiner liebe
trennen. Dein ruhm füll
jedes land.

Mel. Herr Christ, der einge-

82. O Ehrste, einge-
bohrt, Von
ewigkeit gezeugt! Des
vaters auserkörtner, Zu
dem sein herz sich neigt!
Mit ihm von einem we-
sen, Bleibst du, der du
gewesen, Der glanz der
herrlichkeit.

2. Für uns ein mensch
gebohrt, Der keuschen
jungfrau sohn, Wie got-
tes eid geschworen; Er-
littst du quaal und hohn;
Starbst, daß wir leben
möchten;

möchten; Erhubst uns zu gerechten, Und erben Deines reichs.

3. Gieb stets im reichem maaße Erkenntniß Deines heils, Daß keiner je verlasse Die wahl des besten theils. Laß uns im glauben bleiben; Durch ihn zur lieb uns treiben, Und zu der lust an dir.

4. Der du trägst alle dinge, Des vaters ewge kraft! Ohn den ich nichts vollbringe! Der alles gute schafft! Hilf, daß mich nichts verblendet, Mein herz nichts von dir wendet, Nichts meine liebe schwächt.

5. Laß uns, mit dir begraben, Mit dir auch auferstehn; Mit dir zur höh' erhaben, Nicht auf das eitle sehn; Dich wissen und dich hören; Nach dir allein begehren; Dein todt und lebend seyn.

6. Dank, lob und preis und ehre, Sey Gott in ewigkeit Für solche süße lehre, Mit der er uns er-

freut. Sie tröst uns, wenn wir leiden; Sie stärk' uns wenn wir scheiden; Sie schütz uns im gericht.

Von der Gottheit Jesu.

Mel. Ein Lämmlein geht u.

83. Dir sey, o Jesu! Dank bereit, Beherrscher aller thronen! Du bist in der dreieinigkeit Die andre der personen: Gott sohn, den Gott der vater heut, Das ist von aller ewigkeit, Selbst aus sich selbst gezeugt. O Gott, von Gott! O licht, vom licht! Vor dessen glanz und angesicht Des himmels heer sich beuge.

2. Du wesentliches ebenbild Von deines vaters wesen, Mit himmels herrlichkeit erfüllt, Am glanz höchst auserlesen; Du wahrer Gott, der ewig ist, Der du das ewige leben bist, Du anfang und das ende! Du A und O, du bist es gar; Es

Es ist, was ist, und wird
und war, Ein Kunststück
deiner hände.

3. Durch deinen schöpfer's willen stehn Herrschaften und die thronen, Die werke, so die menschen sehn, Und die im dunkeln wohnen; Indem dein allmacht'svoller ruf Ein etwas aus dem nichts erschuf: Dies alles trägt dein walten: Denn was gemacht ist, machtest du; Und deine macht muß es darzu Im wesen noch erhalten.

4. Du wurdest auch ein mensch für mich, Als sich die zeit geendet, Die Gott bestimmt: da hat er dich In diese welt gesendet, Zu suchen was verlohren war, Und uns zu retten aus gefahr; Wir sollten selig werden. Du wurdest mein bruder, Fleisch und blut, Du wurdest mir armen wurm zu gut, Ein wurm, ein fluch auf erden.

5. Du willst, mein bräutigam! (sind das

nicht Der zärtsten liebe proben?) Dich in gerechtigkeit, gericht Und glauben mir verloben. Du bist Immanuel in noth, Mein hoherpriester durch den todt, Mein könig in dem leben, Der für mich spricht, Der mich erhält, Der mittler für die ganze welt Zum opfer hingegeben.

6. Du bleibst in finsterniß mein licht, Du bist mein stuhl der gnaden, Mein beystand, der stets für mich spricht, Mein arzt in seelenschaden. Ja du bist Gott und mensch zugleich, Doch nur ein Christus, dessen reich In ewigkeit fort währet. Du lebst mit dem, der alles schafft, Du sitzt zur rechten seiner kraft, Und wirfst, wie er, geohret.

7. Du hörst seufzen und gebet, Dich jammert unsre klage; Und bist, bis zeit und welt vergeht, Bey uns noch alle tage. Dir sey lob, ehre, dank und ruhm Für deinen tod und marterthum, Für

96 Von Christi Namen und Person.

Für deine heiße triebe, Für
das, das du mein Jesu
Christ! Erweckt und auf-
gefahren bist, Für alle
deine liebe.

Von der Menschheit Jesu.

Mel. Vor deinen Thron tret.

84. Daß Gottes sohn
der wahre
Christ Mein bruder und
erlöser ist, Das fasset die
vernunft zwar nicht; Doch
gläub ich, weils Gott sel-
ber spricht.

2. Die schrift legt un-
serm aug' und ohr Sein
ganz geschlechtsregister
vor, Und lehrt uns, daß
von Abraham Er den ver-
heißnen ursprung nahm.

3. Er heißt ein mensch
und menschenkind, Wie
andere menschenkinder
sind, Des weibes saame,
Davids sohn, Der erbe
von desselben thron.

4. Hat nicht auch der
Immanuel, Gleich an-
dern menschen leib und
seel, Verstand und wil-
len, fleisch und bein? Wie
sollt er nicht mein bruder
seyn?

5. Ist gleich von sün-
den keine spur In seiner
menschlichen natur: Rañ
diese doch wahrhaftig
seyn; War Adam nicht
auch anfangs rein?

6. Die schwachheit, die
uns hier umgiebt, Hat
dieser gottmensch mit be-
liebt: Durst, hunger,
trauren, müdigkeit Ertrug
er mit gelassenheit.

7. Sein körper schwig
te blutigen schweiß, Er gab
ihn allen martern preis,
Und nach vollbrachtem le-
benslauf Gab er den geist
im sterben auf.

8. Ich freue mich, o
menschensohn! Daß man
nun auf dem höchsten
thron Die menschheit,
deine liebe braut, Im
glanz der gottheit pran-
gen schaut.

9. Mein bruder! sieh
mich gnädig an, Nach
mir zu deinem vater
bahn. Du liebest ja dein
fleisch und bein; Ach,
laß mich ganz dein eigen
seyn,

VIII. Von